

Eltern, die immer nur fordern, fordern, fordern

Beitrag von „llindarose“ vom 8. März 2020 15:27

Seit ich Mama bin, arbeite ich Teilzeit (aktuell 18 Stunden). Ich habe momentan die Klassenleitung einer zauberhaften 6. Klasse. Es sind wahnsinnig viele Kinder in der Klasse, die ehemalige Deutschintensivkinder sind. Das heißt, dass die Vorbereitung und auch der Elternkontakt nicht immer einfach sind. Aber fast alle Kinder sind toll und ich mache es auch eigentlich gerne, eigentlich...

Letztes Schuljahr habe ich mich schon manchmal geärgert, dass die Mehrbelastung durch die Klassenleitung (Klassenfahrt, Projekttage, Methodentage etc.) ja bei Teilzeit schon völliger Wahnsinn ist, es aber hingenommen.

Nun habe ich seit diesem Schuljahr aber zwei Schüler in der Klasse, die so wahnsinnig arbeitsintensiv sind, dass ich echt fertig bin. Schüler A kam aus Serbien und ist völlig verplant, obwohl er einwandfrei Deutsch spricht. Ständig habe ich Kontakt zum Vater, spreche mit dem Lehrer der Deutschintensivklasse, in der er vorher war oder mit anderen Kollegen. Ich habe Förderpläne erstellt und den Vater mehrfach gebeten zum Schulpsychologen zu gehen. Nachdem er das nicht getan hat, habe ich einen Termin ausgemacht und den Vater ums Einverständnis gebeten. Ruft der Vater mich heute (ja, am Sonntag an) und empört sich, wie ich denn einen Termin ausmachen könnte, ohne vorher mit ihm zu sprechen. Er sei doch vorletzte Woche sogar extra in die Schule gekommen um mit mir zu sprechen. Wohlgernekt ohne Termin und ich hatte Unterricht. Auf Terminvorschläge meinerseits geht er gar nicht ein. Ich habe ihm erklärt, dass ich ihn mehrfach gebeten hatte dort einen Termin auszumachen und dass wir als Schule eben auch von uns aus den Schulpsychologen kontaktieren können. Ich musste mich echt zügeln nicht unfreundlich zu werden.

Schüler B wurde Anfang des Schuljahres in meine Klasse zwangsversetzt. Ständig habe ich wegen ihm Elterngespräche, Klassenkonferenzen, Kontakt mit dem BFZ, Absprachen mit Kollegen....Wir haben schon mehrfach die Androhung des Schulverweises beantragt, aber da in der Vergangenheit viel zu wenig aktenkundig gemacht wurde, wurde da noch nix genehmigt. Am Freitag hat dieser Schüler von einem Mitschüler in einem Streit eine Metallflasche auf den Kopf bekommen. Klar, geht gar nicht, aber der Vater hat sich aufgeführt wie verrückt. Er hat mich Freitag zweimal angerufen, heute schon sieben WhatsApp Nachrichten. Er wollte ein Gespräch mit den Eltern des schlagenden Jungen. Nennen wir diesen T. Ich habe Ts Eltern Bescheid gegeben und sie haben einen Termin mit Bs Vater ausgemacht. Der hat diesen wieder abgesagt und will nun ein Gespräch bei dem ich und die Schulleitung dabei sind. Ehrlich gesagt sehe ich das nicht mehr ein. Dieser Schüler kostet mich so viel Ärger und Energie und nun ist ihm einmal was widerfahren und der Vater will, dass sich alle zusammensetzen. Es ist doch

schon super, dass die Eltern ihm für das Gespräch entgegen kommen.

Ich weiß nicht, ob ich mittlerweile zu empfindlich bin, aber ich bin echt nur noch angenevrt. Ich habe heute ein Elternschreiben für alle Eltern in meiner Klasse verfasst mit der Aufforderung mich nur noch per Mail oder über das Schulsekretariat zu kontaktieren. Ich habe auch ganz klar reingeschrieben, dass es mich stört, wenn ich abends oder am Wochenende kontaktiert werde und ich auch ein Familienleben habe.

Mich nervt diese Fordermentalität wirklich wahnsinnig. Ich helfe und unterstütze Kinder gerne im Rahmen meiner Möglichkeiten. Aber letztlich ist Lehrersein mein Job und ich habe keine Lust mehr, dass durch die Klassenleitung jede Woche 4-5 Stunden Zusatzarbeit anfallen. Nun bin ich am Überlegen, ob ich morgen bei der Schulleitung frage, ob ich meine Klassenleitung zum nächsten Schuljahr abgeben kann.

Zum Schuljahr 2021/22 würde ich sie abgeben und dann meine Stunden so stark reduzieren, dass ich keine Klassenleitung mehr bekomme.

Beitrag von „Morse“ vom 8. März 2020 15:38

Reduziere nicht Deine Stunden, sondern arbeite nur so viel wie Du auch bezahlt wirst.

Beitrag von „Freakoid“ vom 8. März 2020 15:40

Zitat von llindarose

... Ruft der Vater mich heute (ja, am Sonntag an) und empört sich, wie ich denn einen Termin ausmachen könnte, ohne vorher mit ihm zu sprechen. ...

Finde den Fehler!

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 8. März 2020 15:46

Hallo,

der Vorteil des Klassenlehrer*innendaseins ist, dass du (wenn alle Kämpfe ausgefochten wurden) deine Ruhe hast. Disziplinkonflikte adé  Und du hast ein Klassenzimmer und damit einen Schrank. Überleg' dir, ob du das aufgeben willst.

Und merke dir, dass man an Eltern keine Telefonnummern rausgibt. Früher hätte auch kein Mensch im Örtlichen geblättert und die 08354/424688XY gewählt, um Lehrerin Frau Schmitt zu sagen, dass man die Eltern von K. zusammenzufalten gedenke. Die Hemmschwelle sinkt durch whatsapp. (Und der Bezug zu Schule ist in anderen Ländern auch ein anderer. Woanders dürfen Lehrer schlagen oder Schule ist nicht verpflichtend, so dass man wirklich erklären muss, was man erwartet.)

Kannst du nicht eine feste Sprechstunde einrichten und wer was will erscheint dann und nur dann und dort? Nach Anfrage im Sekretariat?

Beitrag von „Caro07“ vom 8. März 2020 15:46

Durch die vielen Kontaktmöglichkeiten ist der Stress schon vorprogrammiert.

Also, da musst du für die Zukunft deine Konsequenzen ziehen, was die Kontaktmöglichkeiten der Eltern dir gegenüber anbetrifft.

- keine private Telefonnummern
- kein Whatsapp
- Konfliktgespräche nicht am Telefon, sondern nur persönlich.

Mich können Eltern nur über Mail und über die Schule kontaktieren. Die private Telefonnummern oder Handynummer ist tabu.

Mail wollen viele KuK auch nicht. Viele Schulen haben eine eigene Mailadresse für Lehrer.

Man kann ja auch nicht andere Berufe, wo man gerne gerade etwas regeln will, ständig privat belästigen.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 8. März 2020 15:49

Zitat von llindarose

will nun ein Gespräch bei dem ich und die Schulleitung dabei sind

Den Termin würde ich wahrnehmen und dem Vater dabei sagen, wie die Spielregeln im Hinblick auf Kommunikation und Verhalten nicht nur für seinen Sohn, sondern auch für ihn sind. Das ist dann Aufgabe der SL. Aktenkundig amchen und unterschreiben lassen. Vielleicht wirst du den Vater nicht ändern, aber es geht auch darum, ein Signal zu setzen.

Zitat von llindarose

Ruft der Vater mich heute (ja, am Sonntag an) und empört sich, wie ich denn einen Termin ausmachen könnte, ohne vorher mit ihm zu sprechen.

Telefon so einstellen, dass bestimmte Nummern zu bestimmten Zeiten nicht durchgestellt werden, ansonsten s.o.

Über das Thema WhatsApp könnte man auch diskutieren, aber das ist eine individuelle Entscheidung.

Beitrag von „Iserl“ vom 8. März 2020 15:50

Versuche, dich mehr abzugrenzen und wie Morse schon sagte, wirklich Teilzeit zu arbeiten.

Mit hilft es, dass ich ein eigenes Handy für die Schule habe. Ich gehe auch selten direkt ran, wenn Eltern anrufen, sondern höre mir in der Regel erstmal an, was sie wollen und melde mich dann zurück.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 8. März 2020 15:52

Zitat von llindarose

Er hat mich Freitag zweimal angerufen, heute schon sieben WhatsApp Nachrichten.

Der Vater hat nicht ernsthaft deine Privatnummer? Ich würde NIEMALS mit Eltern via WhatsApp kommunizieren. Nie habe ich meine private Nummer (weder Festnetz noch Handy)

rausgegeben. Das geht für mich definitiv zu weit in den Privatbereich. Zumal wir in BY gar nicht über WhatsApp mit den Eltern kommunizieren dürfen.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 8. März 2020 15:53

Zitat von llindarose

Ich habe heute ein Elternschreiben für alle Eltern in meiner Klasse verfasst mit der Aufforderung mich nur noch per Mail oder über das Schulsekretariat zu kontaktieren.



und auf Kontaktversuche per Handy oder Privat-Festnetz oder Mail ab sofort nicht mehr reagieren. Punkt.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 8. März 2020 15:56

Ich gebe Eltern grundsätzlich als Telefonkontakt immer die Nummer des Sekretariats. Da können sie anrufen. Oder mich per Email kontaktieren. Nach 18 Uhr, Freitags nach 14 Uhr und Samstag und Sonntag antworte ich nicht.

Wenn nervige Eltern immer wieder Gespräche wollen, biete ich sehr "günstige" Termine an. Morgens um 7 Uhr oder so.

Ich würde an deiner Stelle alle Eltern in deinem Handy blockieren, so dass du gar nicht mehr merkst, wenn sie dich fordern. Im Notfall werden sie wohl im Sekretariat anrufen.

Die Idee mit dem Brief finde ich gut. Ich würde ihn sehr neutral klingen lassen und nichts Persönliches schildern. So in die Richtung:

Sehr geehrte Erziehungsberechtigte,

hiermit teile ich Ihnen mit, dass ich ab jetzt nur noch per Email und Anruf im Sekretariat erreichbar bin.

Meine dienstliche Emailadresse lautet:....

Die Telefonnr. des Sekretariates lautet:...

Mit freundlichen Grüßen

...

Ich würde absolut nichts von Kind und Familienleben erwähnen. Es ist aus meiner Sicht eine Selbstverständlichkeit, dass die Eltern dich nicht anrufen können und schon gar nicht zu jeder Tages- und Nachtzeit. Wenn du im Brief zu emotional wirkst, wühlt das auch die Eltern auf und das zieht einen ewigen Rattenschwanz nach sich. Wer unbedingt wissen will, warum du nicht mehr per Handy erreichbar bist, kann dich ja per Email fragen. Ob du dann antwortest ist deine Sache (Ich würde ja schreiben "..., wie bereits im Elternbrief vom xxx mitgeteilt, stehe ich Ihnen nun unter den folgenden Kontaktdaten zur Verfügung. Mit freundlichen Grüßen...")

Beitrag von „Friesin“ vom 8. März 2020 16:09

Zitat von llindarose

Er hat mich Freitag zweimal angerufen, heute schon sieben WhatsApp Nachrichten.

aus hier: finde den Fehler!

Wenn du alles dokumentiert hast, liegt in meinen Auge und nach dem, was ich hier an Infos habe, ein Abgrenzungsfehler deinerseits vor.

Du bietetst Gesprächstermine an, die Eltern nehmen sie nicht wahr? Ersatztermine verpuffen ebenfalls?

Dann bist du raus.

Dass man auch mal Ausnahmen macht, dass man kooperativ nach Terminen sucht, nach Lösungen überhaupt: selbstverständlich.

Wenn die Eltern sich jedoch nicht in die Verantwortung nehmen lassen, musst du ihnen nicht hinterherrennen.

Alles schön aufschreiben.

Und blockiere diese Kontakte!!!!

Beitrag von „Ilindarose“ vom 8. März 2020 16:25

Ich habe meine Privatnummer jahrelang nicht rausgegeben. Was mich jetzt dazu gebracht es wieder zu tun, kann ich mir selbst nicht erklären. Früher hatte ich auch ein Diensthandy. Irgendwie war ich da in den letzten 2 Jahren zu verplant.

Ich fand es schon praktisch, wenn die Eltern morgens kurz eine Nachricht per WhatsApp schreiben können, dass das Kind nicht kann, aber diese Distanzlosigkeit mancher Eltern nervt einfach.

Ich habe den Elternbrief nach euren Anregungen geändert. Danke dafür.

Beitrag von „Friesin“ vom 8. März 2020 16:36

Zitat von Ilindarose

Ich fand es schon praktisch, wenn die Eltern morgens kurz eine Nachricht per WhatsApp schreiben können, dass das Kind nicht kann,

dass es krank ist?

Auch das muss nicht privat mitgeteilt werden. Anruf beim Sekki, gut ist.

Bis ich in der Schule bin, hätte ich solche Neuigkeiten schon längst wieder vergessen.

Ich bin übrigens nicht für ALLES bei meinen Schülern verantwortlich. Auch nicht bei meiner eigenen Klasse (eine 6te).

ich biete ihnen guten Unterricht,

schaffe Lernsituationen, s

sage ihnen, was sie machen können, um erfolgreich zu lernen,

tröste, lobe, freue mich, kritisiere,

aber ich habe meinen Schulabschluss gemacht.

Sie müssen den ihren schaffen. Nicht ich muss ihren Abschluss machen.

Und deshab bin ich nicht für jeden Puff zuständig.

VII hilft dir diese Denkweise ein bisschen 😊

Beitrag von „marie74“ vom 8. März 2020 18:37

Zitat von llindarose

Ich weiß nicht, ob ich mittlerweile zu empfindlich bin, aber ich bin echt nur noch angenevrt. Ich habe heute ein Elternschreiben für alle Eltern in meiner Klasse verfasst mit der Aufforderung mich nur noch per Mail oder über das Schulsekretariat zu kontaktieren. Ich habe auch ganz klar reingeschrieben, dass es mich stört, wenn ich abends oder am Wochenende kontaktiert werde und ich auch ein Familienleben habe.

Ich habe gleich am Anfang bei der ersten Elternversammlung meine Kontaktdaten gegeben:

1. die Schul-Tel.Nr.
2. meine Dienstemail nur an die Elternsprecherin

Gelegentlich rufe ich meine Dienstemail auch mal ab, aber nicht ständig oder täglich. Telefonate mache ich, wenn ich in der Schule bin. Konsequenterweise auch nie von zu hause. Und wenn, dann im größten Notfall mit ausgeschalteter Nummernsendung beim Handy-

Beitrag von „Morse“ vom 8. März 2020 18:43

Zitat von marie74

Gelegentlich rufe ich meine Dienstemail auch mal ab, aber nicht ständig oder täglich.

Kurze Info an die Kollegen in B.-W. (evt. auch anderswo):

Man ist verpflichtet bei Anwesenheit in der Schule die dienstliche Mail abzurufen.

D.h. ein Mal an einem Tag, an dem man in der Schule sein muss wg. Unterricht oder Konferenz etc. genügt.

Wer will natürlich mehr und auch von zuhause etc. - aber Anweisungen von Schulleitungen wie z.B., dass man täglich so und so oft oder nochmal abends um soundsoviel Uhr reinschauen

müsste, sind nicht rechtens.

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. März 2020 19:40

Krankmeldungen von SuS laufen bei uns über die schulische E-Mail-Adresse der jeweiligen Klassenlehrer*innen. Da schaue ich morgens kurz vor'm Klingeln 'rein und notiere die Krankmeldungen im Klassenbuch.

Meine private Telefonnummer gebe ich auch an meine SuS 'raus, hatte aber noch nie Probleme damit, sprich: ich bekomme nur selten Anrufe von Schüler*innen (von Eltern so gut wie gar nicht, aufgrund der Tatsache, dass meine SuS schon älter sind - also ab 16 aufwärts). Meistens kontaktieren mich die SuS per Mail.

Beitrag von „Morse“ vom 8. März 2020 19:51

Off-topic:

Mal eine ganz blöde Frage. Abgesehen von Grundschülern - warum sollen sich Schüler krank melden?

Als Lehrer muss man doch sowieso die Anwesenheit protokollieren und die Schüler sich später schriftlich entschuldigen, ggfs. mit Attest.

(Und wenn keine Klassenarbeit geschrieben wurde, ist's in der Praxis zu 99 % grad egal, ob entschuldigt oder nicht.)

Wozu also die Gründe, warum der oder die nicht auf dem Platz sitzt?

Mr Morse, der Tobi steckt noch im Stau weil...

Mr Morse, die Anja kommt heute später weil ihre Oma...

Mr Morse, der Can hat grad' geschrieben er hat verschlafen aber ist unterwegs...

Who cares?

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. März 2020 19:54

Ganz einfach: weil sie sich im Betrieb auch morgens ab-/krankmelden müssen, möchten wir das in der Schule auch! Ich kann verstehen, wenn dich nicht interessiert, warum XY später oder gar nicht zum Unterricht kommt, mich aber schon.

Beitrag von „Seph“ vom 8. März 2020 19:56

Zitat von Morse

Off-topic:

Mal eine ganz blöde Frage. Abgesehen von Grundschülern - warum sollen sich Schüler krank melden?

Als Lehrer muss man doch sowieso die Anwesenheit protokollieren und die Schüler sich später schriftlich entschuldigen, ggf. mit Attest.

(Und wenn keine Klassenarbeit geschrieben wurde, ist's in der Praxis zu 99 % grad egal, ob entschuldigt oder nicht.)

Wozu also die Gründe, warum der oder die nicht auf dem Platz sitzt?

Mr Morse, der Tobi steckt noch im Stau weil...

Mr Morse, die Anja kommt heute später weil ihre Oma...

Mr Morse, der Can hat grad' geschrieben er hat verschlafen aber ist unterwegs...

Who cares?

Alles anzeigen

Damit (insbesondere bei ständig kranken Schülerinnen und Schülern) die Schule notfalls das Gesundheitsamt einschalten und eine Konsultation eines Amtsarztes veranlassen kann. Das Vorgehen unterscheidet sich dabei überhaupt nicht von der Pflicht eines Arbeitnehmers, den Arbeitgeber unverzüglich über Erkrankung in Kenntnis zu setzen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 8. März 2020 20:04

Zitat von llindarose

Ich fand es schon praktisch, wenn die Eltern morgens kurz eine Nachricht per WhatsApp schreiben können, dass das Kind nicht kann, aber diese Distanzlosigkeit mancher Eltern nervt einfach.

Das empfinde ich schon als distanzlos, ich würde den Lehrern meiner Kinder morgens keine Nachricht aufs Handy schicken wollen, dass mein Kind krank ist. Lesen die das dann beim Frühstück? Oder auf'm Klo? Und mache ich das vom Klo aus, weil's ja scheißegal ist, wann man das macht? 😊 Nee, das Sekretariat ist die Zentrale und so viel Distanz (und Zeit) muss sein.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 8. März 2020 20:06

Ich meine, die Schule wäre sogar verpflichtet, die Eltern zu verständigen, wenn ein minderjähriges Kind nicht zur Schule kommt und nicht abgemeldet ist. Es könnte ja auf dem Schulweg etwas passiert sein.

Ich wollte gerade mal nach einer Grundlage dafür suchen, aber die [BASS](#) NRW Seite funktioniert gerade nicht. Darum bin ich mir nicht sicher.

Beitrag von „Morse“ vom 8. März 2020 20:07

Zitat von Seph

Damit (insbesondere bei ständig kranken Schülerinnen und Schülern) die Schule notfalls das Gesundheitsamt einschalten und eine Konsultation eines Amtsarztes veranlassen kann. Das Vorgehen unterscheidet sich dabei überhaupt nicht von der Pflicht eines Arbeitnehmers, den Arbeitgeber unverzüglich über Erkrankung in Kenntnis zu setzen.

Ernsthafte? Das habe ich ja noch nie gehört.

Das kommt bei Euch vor?

Und wie findet man heraus, ob ein abwesender Schüler krank ist und falls ja, ob er nicht bereits bei einem Arzt war? Oder ist der dann offensichtlich nicht gut genug und das Gesundheitsamt wird auch deshalb eingeschaltet?

Wg. des Arbeitgebers: ob der Angestellte sagt er habe verschlafen, den Termin vergessen, seine kranke Oma vom Busbahnhof abholen müssen - macht das einen Unterschied? Für den zählt doch letztlich auch nur, ob der Angestellte da ist oder nicht.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 8. März 2020 20:21

Zitat von Morse

Mal eine ganz blöde Frage. Abgesehen von Grundschülern - warum sollen sich Schüler krank melden?

Weil Kinder schwänzen oder gar verschwinden können. Natürlich braucht's da einer engen Rückmeldekette über das 10. Lebensjahr hinaus!

Beitrag von „Seph“ vom 8. März 2020 20:29

Zitat von Morse

Ernsthaft? Das habe ich ja noch nie gehört.

Das kommt bei Euch vor?

Und wie findet man heraus, ob ein abwesender Schüler krank ist und falls ja, ob er nicht bereits bei einem Arzt war? Oder ist der dann offensichtlich nicht gut genug und das Gesundheitsamt wird auch deshalb eingeschaltet?

Wg. des Arbeitgebers: ob der Angestellte sagt er habe verschlafen, den Termin vergessen, seine kranke Oma vom Busbahnhof abholen müssen - macht das einen Unterschied? Für den zählt doch letztlich auch nur, ob der Angestellte da ist oder nicht.

Das kommt äußerst selten vor, ist aber für Niedersachsen in den ergänzenden Bestimmungen zu §58 NSchG normiert (Hervorhebung durch mich):

Zitat von Ergänzende Bestimmungen zum Rechtsverhältnis zur Schule und zur Schulpflicht hier: §§ 58 bis 59a, §§ 63 bis 67 und § 70 Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG)

3.3.1 Nimmt eine Schülerin oder ein Schüler mehrere Stunden an einem Tag oder an mehreren Tagen nicht am Unterricht oder verbindlichen Schulveranstaltungen (Nr. 1.1) teil, sind der Schule der Grund des Fernbleibens und die voraussichtliche Dauer des Fernbleibens unverzüglich mitzuteilen. Die Schule legt in eigener Verantwortung fest, an welche Stelle in der Schule die Mitteilung zu erfolgen hat.

Es genügt generell eine mündliche, fernenmündliche oder elektronische Benachrichtigung. Die Schulleitung kann auch ohne besondere Begründung eine schriftliche Mitteilung verlangen.

Bei längeren Erkrankungen oder in sonstigen besonders begründeten Fällen kann die Schulleitung die Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung verlangen. Bei längerem Fernbleiben vom Unterricht kann die Schulleitung die Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung verlangen. **In besonders begründeten Fällen kann die Schulleitung zusätzlich eine amtsärztliche Bescheinigung verlangen.**

Entscheidender scheint mir aber auch die von CatelynStark ins Spiel gebrachte Rückmeldekette. Schulen sind dazu angehalten, bei ungeklärten (nicht unentschuldigten!) Fehlzeiten unverzüglich nachzuhaken. Das spart man sich, wenn Eltern ihre Kinder selbst krankmelden.

Beitrag von „Morse“ vom 8. März 2020 21:14

Gegen Nachhaken, was los ist, wenn ein Schüler längere Zeit abwesend ist, ohne Lebenszeichen, sage ich ja nichts.

Meine Frage war ja, warum der Grund des Fehlens auch vor einer später kommenden Entschuldigung immer so wichtig ist (abgesehen von ggfs. wg. KA nötigen Attesten).

Beitrag von „Morse“ vom 8. März 2020 21:15

Zitat von Seph

Das kommt äußerst selten vor, ist aber für Niedersachsen in den ergänzenden Bestimmungen zu §58 NSchG normiert (Hervorhebung durch mich):

Merci!

Hast Du so einen Fall schon mal mitbekommen?

Beitrag von „marie74“ vom 8. März 2020 21:16

Zitat von Morse

Wozu also die Gründe, warum der oder die nicht auf dem Platz sitzt?

Mancher Teenager tendiert dazu zu "schwänzen" und nichts davon seinen Eltern zu erzählen. Deswegen lassen wir bei gewissen Wiederholungskandidaten im Sek nachfragen, ob die Eltern das Kind auch am Morgen entschuldigt haben.

Dann gibt es schon ml einen Anruf daheim, wo das Kind ist.

Einen konkreten Krankheitsgrund muss man uns nicht melden, da hier es ausreicht, wenn die Eltern (schriftlich) mitteilen, dass das Kind krank war.

Ansonsten müssen Eltern vorher eine Freistellung beantragen, wenn sie wissen, dass ihr Kind nicht in die Schule kommen kann (z.B. private Gründe müssen dargelegt werden; bei Kuren reicht uns der Brief der Kureinrichtung)

Ich erfasse im Klassenbuch einfach, ob das Kind vorher entschuldigt ist (E) oder krankgemeldet wurde (K). Oder unentschuldigtes Fehlen (U).

Morse:

Habt ihr keine Schwänzer an eurer Schule?? Wie bekommt ihr das hin, dass ihr das mitbekommt??

Beitrag von „Morse“ vom 8. März 2020 21:48

Wenn sich ein erwachsener Schüler selbst entschuldigt, oder ein minderjähriger von seinen Eltern entschuldigt wird - mit welchen Gründen auch immer - woher will man wissen, ob geschwänzt wurde, oder nicht?

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 8. März 2020 22:09

Zitat von Morse

Gegen Nachhaken, was los ist, wenn ein Schüler längere Zeit abwesend ist, ohne Lebenszeichen, sage ich ja nichts.

Meine Frage war ja, warum der Grund des Fehlens auch vor einer später kommenden Entschuldigung immer so wichtig ist (abgesehen von ggfs. wg. KA nötigen Attesten).

Weil es sein könnte, dass das Kind auf dem Schulweg verschwindet. Damit hier möglichst schnell die Suche beginnen kann, wird die Anwesenheit in der Früh kontrolliert, mit den Krankmeldungen abgeglichen und bei Bedarf nachgeforscht.

Der Abgleich und das Nachtelefonieren macht bei uns zum Glück das Sekretariat.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 8. März 2020 22:12

So sollte es sein, ja. Habe mir aber sagen lassen, dass das vor allem in BY so gehandhabt wird, nicht überall...

Beitrag von „Morse“ vom 8. März 2020 22:20

Zitat von Milk&Sugar

Weil es sein könnte, dass das Kind auf dem Schulweg verschwindet. Damit hier möglichst schnell die Suche beginnen kann, wird die Anwesenheit in der Früh kontrolliert, mit den Krankmeldungen abgeglichen und bei Bedarf nachgeforscht.

Der Abgleich und das Nachtelefonieren macht bei uns zum Glück das Sekretariat.

Wow, sowas habe ich ja noch nie gehört!

Und das wirklich auch bei Jugendlichen?

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 8. März 2020 22:28

Zitat von Morse

Wow, sowas habe ich ja noch nie gehört!

Und das wirklich auch bei Jugendlichen?

Bei uns bei allen Klassenstufen, also bis zur 10.

Es gab (glaub ich, finde grad nichts) vor einigen Jahren den Fall, dass ein Kind verschwunden ist und es erst viel später vermisst wurde. Als Konsequenz wurde die Kontrolle verschärft.

Und jetzt bin ich beim Off Topic raus.

Beitrag von „vanter“ vom 8. März 2020 23:14

Kurz zum Thema Handys:

Ich habe es als sehr entlastend empfunden, wenn Gespräche möglichst zeitnah und direkt geführt werden und nicht für tatsächliche oder vermutete Kleinigkeiten (sowohl aus Eltern, wie auch aus Lehrerperspektive) Sprechstunden angeboten werden, bzw. face-to-face Termine vereinbart werden, die im Wesentlichen nach 8 Minuten beendet sind. Ein fünfminütiges Telefonat erspart erfahrungsgemäß viel hin- und hermailen, gespickt mit sämtlichen Tücken der schriftlichen Kommunikation.

Ich verwende ein Diensthandy (kein Smartphone, so dass WhatsApp und Telegram schon mal

wegfallen) und die SuS und Eltern wissen, dass es werktags zwischen 15 und 19 Uhr eingeschaltet ist und man mir Nachrichten schreiben kann (ja, auch die SuS), wenn Gesprächsbedarf besteht.

Dann rufe ich zu einem Zeitpunkt meiner (!) Wahl, den ich per Nachricht vorschlage, zurück. Das schafft eine gesunde Balance zwischen Erreichbarkeit und notwendiger Distanz.

Beitrag von „Humblebee“ vom 9. März 2020 12:45

Zitat von Morse

Gegen Nachhaken, was los ist, wenn ein Schüler längere Zeit abwesend ist, ohne Lebenszeichen, sage ich ja nichts.

Meine Frage war ja, warum der Grund des Fehlens auch vor einer später kommenden Entschuldigung immer so wichtig ist (abgesehen von ggfs. wg. KA nötigen Attesten).

Begründen müssen die SuS meinetwegen gar nicht, warum sie an dem betreffenden Tag nicht in der Schule erscheinen werden (fände ich aber trotzdem interessant zu wissen)! Nur, DASS sie sich morgens abmelden, verlangen wir.

Wenn SuS aus Berufsschulklassen ohne Abmeldung fehlen, rufen übrigens die Klassenlehrerinnen sofort im Ausbildungsbetrieb an.

Beitrag von „Humblebee“ vom 9. März 2020 12:48

Zitat von Morse

Wenn sich ein erwachsener Schüler selbst entschuldigt, oder ein minderjähriger von seinen Eltern entschuldigt wird - mit welchen Gründen auch immer - woher will man wissen, ob geschwänzt wurde, oder nicht?

Das kann man natürlich nicht wissen, aber wir akzeptieren i. d. R. nur wenige handschriftliche Entschuldigungen der SuS oder der Erziehungsberechtigten. Wenn das überhand nimmt, wird der Schüler auf AU-Pflicht gesetzt.

Beitrag von „Morse“ vom 9. März 2020 17:04

Zitat von Humblebee

Wenn das überhand nimmt, wird der **Schüler auf AU-Pflicht** gesetzt.

Und was passiert bei Verstößen dagegen?

Beitrag von „CDL“ vom 9. März 2020 17:20

Zitat von Morse

Und was passiert bei Verstößen dagegen?

Anordnung einer amtsärztlichen Untersuchung und/oder Einbeziehung des Jugendamtes (gab es als Eskalationsstufen beides in so einem Fall an meiner Ausbildungsschule) ggf. polizeiliche Vorführung des Kindes/Jugendlichen um den Schulbesuch durchzusetzen und ggf. Androhung einer Geldstrafe/Verhängung einer Geldstrafe, weil die Eltern die Schulpflicht nicht durchsetzen (gab es ebenfalls, allerdings anderer Fall).

Beitrag von „Humblebee“ vom 9. März 2020 18:33

Zitat von Morse

Und was passiert bei Verstößen dagegen?

Wir haben ein "Mahnverfahren": wer gegen die Auflage, nur noch mit AU fehlen zu dürfen, verstößt, erhält ein Schreiben mit Unterschrift des Schulleiters mit Androhung der Abgabe an den Landkreis. Bei weiterem Verstoß erfolgt diese Abgabe an den LK, der sich dann weiter kümmert (das kann z. B. ein Bußgeld oder Sozialstunden sein wegen Verletzung der Schulpflicht, weil dies eine Ordnungswidrigkeit darstellt; oft wird das Jugendamt in das Verfahren einbezogen, manchmal auch der Besuch beim Amtsarzt angeordnet).

Nicht mehr schulpflichtige SuS werden ausgeschult, wenn sie keine AU für ihre Fehltage (oder auch gehäuft auftretende Fehlstunden) vorlegen.

Diese Fälle treten bei uns häufig auf. Gerade im letzten Schuljahr musste ein Schüler aus meiner Klasse wegen unentschuldigten Fehlens Sozialstunden leisten und auch in diesem Schuljahr habe ich schon diverse "Abgaben an den Landkreis" aus verschiedenen Klassen mitbekommen.

Wie ist das denn bei euch geregelt? Dürfen die SuS fehlen, soviel sie wollen?

Beitrag von „marie74“ vom 9. März 2020 20:09

Zitat von Morse

Und das wirklich auch bei Jugendlichen?

Ich war einige Jahre an einer Sekundarschule. Da war das üblich, dass einige vorne zur Tür rein gingen und hinten wieder raus gingen. Insbesondere die Jugendlichen, die in Wohngruppen betreut waren. In diesen Wohngruppen ist meist keiner mehr da, wenn die Kinder in der Schule sind.

Wer fragt, wie es passieren kann, dass Kinder auf dem Schulweg "verschwinden", hat noch nicht alles als Lehrer erlebt! Und glaubt mir, es kann alles passieren!

Es gibt jedoch auch Eltern, die entschuldigen ihre schwänzenden Kinder nicht, sondern warten ab, ob nicht doch mal ein Ordnungsgeld angedroht wird.

Persönlich ist es mir egal, ob die Eltern morgens anrufen und ihre Kinder "krank" melden, wenn die Sprösslinge in Wahrheit keine Lust zum Aufstehen haben.

Aber es gibt eine klare Handreichung vom Schulamt!

<https://www.bildung-lsa.de//themen/ganzhe...rweigerung.html>

Die kann ich euch auch mal als .pdf zuschicken. Da seht ihr, wofür der Klassenlehrer zuständig ist!

Beitrag von „Morse“ vom 9. März 2020 21:47

Zitat von Humblebee

Wie ist das denn bei euch geregelt? Dürfen die SuS fehlen, soviel sie wollen?

De facto: ja.

Stichwort "Schülerzahlen".

Beitrag von „vanter“ vom 9. März 2020 22:18

Zitat von marie74

Aber es gibt eine klare Handreichung vom Schulamt!

<https://www.bildung-lsa.de//themen/ganzhe...rweigerung.html>

Kurzer Hinweis: Den Link können nur KuK aus unserem schönen LSA einsehen; also Leutchen mit Zugriff auf den Bildungsserver LSA. 😊

Beitrag von „Seph“ vom 9. März 2020 22:48

Zitat von Morse

De facto: ja.

Stichwort "Schülerzahlen".

Ich weiß genau was du meinst. Schüler, die ständig fehlen, machen (fast) keine Arbeit und generieren Lehrerstunden 😈

Beitrag von „Morse“ vom 10. März 2020 07:34

Zitat von Seph

Ich weiß genau was du meinst. Schüler, die ständig fehlen, machen (fast) keine Arbeit und generieren Lehrerstunden 😈

Haha ja, das ist schon ein bissle was dran, *wenn* sie einfach fern blieben, aber die meisten schauen ja doch ab und zu mal vorbei und stören dann den ganzen Betrieb. Da macht - wenn's jetzt nur darum geht - ein Schüler, der weder Deutsch noch Englisch kann, aber einfach 10 Stunden am Stück still auf seinem Platz hockt weniger Arbeit.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 23. März 2020 01:39

Zitat von llindarose

...

Zum Schuljahr 2021/22 würde ich sie abgeben und dann meine Stunden so stark reduzieren, dass ich keine Klassenleitung mehr bekomme.

Kann man denn eine Klassenleitung so einfach abgeben? Wie viele Stunden muss man in einer Klasse haben, damit man keine Klassenleitung mehr bekommen kann?

Die privaten Telefonnummern sollte man wohl nicht herausgeben. Hat man es doch getan, sollte man Anrufzeiten vorgeben. Hält sich jemand nicht daran, sollte man darauf hinweisen und Gespräche, die doch kommen, nicht annehmen bzw. sofort beenden. Notfalls die Nummer ändern. Ob es rechtliche Schritte gibt, die man unternehmen kann, weiß ich nicht. Mails kann man ja immer dann lesen und beantworten, wann man will.

Nur einfache Klassen, Schüler, Eltern zu bekommen, wäre traumhaft, kann aber nicht erwartet werden. Es gehört halt dazu. Nervt mich aber auch sehr, wenn sowas auftritt.